


GLÜCK IM ALLTAG

Folge 1: Ellas Glückstag

Einstieg in das Thema „Glück und Pech“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Beim Hören: Verstehen, was passiert			
	PL 	1. Hier beginnt eine neue Foto-Hörgeschichte mit völlig neuen Personen. In Kursen mit ungeübteren TN zeigen Sie zunächst die Fotos auf Folie/IWB und fragen die TN: „Was machen die Personen auf den Fotos?“, „Wo sind die Personen?“. In Kursen mit geübteren TN entfällt dieser Schritt und Sie steigen direkt mit der Foto-Hörgeschichte ein (Schritt 2).	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN schauen sich die Fotos an und lesen die Aufgabe und die Aussagen. Die TN hören nun die ganze Geschichte so oft wie nötig und kreuzen an. Machen Sie durch Zeigen auf die Fotos auf Folie / am IWB deutlich, dass zu jedem Klick ein Foto gehört. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: a, d, e</i>	CD 1/1–4	
	PA	3. <i>fakultativ</i> : In Partnerarbeit können die TN die beiden falschen Aussagen b und c korrigieren. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: b Sie soll heute bis 18 Uhr ein Interview zum Thema „Glück“ machen. c Sie schickt Ella zu einem Freund.</i>		
	PL	4. Die TN erzählen die Geschichte von Ella nach. Geben Sie einen Satz vor: „Ella steht an der Bushaltestelle.“ Werfen Sie einem TN einen Ball zu. Der TN wiederholt Ihren Satz und ergänzt den nächsten. Dann wirft er den Ball weiter. Der „Fänger“ wiederholt den letzten Satz und ergänzt wieder einen etc., bis sie am Ende der Geschichte angekommen sind.	Ball	
	EA/PA	5. <i>fakultativ</i> : Die TN erhalten die Kopiervorlage und lesen die Wendungen. Erklären Sie den TN, dass in der gesprochenen Sprache häufig solche Wendungen benutzt werden, um eine Stimmung oder eine Wertung auszudrücken. Die TN markieren dann, welche Wendungen sie schon kennen und in Gesprächen auf der Straße, im Bus etc. schon einmal gehört haben. Die TN, die eine Wendung kennen, erklären sie im Plenum. Wenn dabei nicht alle Wendungen geklärt werden können, lassen Sie sie zunächst so stehen. Die TN ergänzen dann diese Wendungen in den Gesprächen auf der Kopiervorlage. Zur Kontrolle hören sie die Foto-Hörgeschichte noch einmal. Klären Sie dann mit den TN anhand der Foto-Hörgeschichte gemeinsam die Wendungen, die vorher noch nicht besprochen wurden.	KV L1/FHG, CD 1/1–4	
2	Nach dem Hören: Den Kern der Geschichte verstehen			
	PL	1. Besprechen Sie mit den TN, warum heute Ellas Glückstag ist. <i>Musterlösung: Sie freut sich, weil sie einen guten Tipp von einer netten Frau bekommen hat; weil sie eine Schreibtischlampe geschenkt bekommen hat; weil sie einen interessanten Interviewpartner gefunden hat; weil Sami zehn Minuten Angst gehabt hat</i>		
3	Erweiterungsaufgabe: „Ellas Kolumne“: Ein Zeitungsinterview verstehen			
	PL	1. Die TN wissen schon, dass Ella Journalistin ist. Sie hat eine Kolumne („Ellas Tag“) im Stadt-Kurier. Erklären Sie den TN, dass eine Kolumne ein bestimmter Teil einer Zeitung ist, in dem eine Journalistin / ein Journalist regelmäßig etwas zu aktuellen oder alltäglichen Themen schreibt.		

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HÜ: Hausübung IWB: interaktives Whiteboard KV: Kopiervorlage PA: Partnerarbeit PL: Plenum TN: Teilnehmer/in WPA: wechselnde Partnerarbeit


EA/PA ↔	2. Die TN lesen das Interview und die kurze Zusammenfassung. Dann korrigieren sie die vier Fehler. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Gehen Sie da nicht auf das Präteritum ein, es wird in Lernschritt A systematisch eingeführt. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 100:000 → eine Million, mehrmals → einmal, viel-Geld → alles</i>		
PL	3. <i>fakultativ</i> : Sprechen Sie mit den TN darüber, ob sie auch ins Spielcasino gegangen wären und auf die 14 gesetzt hätten.		
4 Anwendungsaufgabe: Über eigene Erfahrungen berichten			
PL/PA	1. Die TN erzählen, ob sie schon einmal etwas gewonnen haben, was, wann und wobei.		
TIPP	Wenn Sie viele neue TN im Kurs haben, sollten Sie die Aufgabe im Plenum besprechen, damit die TN sich gegenseitig besser kennenlernen. In Kursen, in denen die TN sich gut kennen, besprechen die TN die Aufgabe mit wechselnden Partnern und schreiben auf, wer was gewonnen hat.		

A 35 JAHRE LANG SPIELTE MANFRED STÖGER LOTTO.


Präteritum


Lernziel: Die TN können über Vergangenes berichten und Zeitungsmeldungen verstehen und schreiben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation der Verben im Präteritum			
EA/PA Wiederholung	Arbeitsbuch 1: im Kurs: Die Wiederholung des Präteritums der Modalverben und von „sein“ und „haben“ empfiehlt sich vor dem Einstieg in Lernschritt A oder als Stillarbeit nach A1.			
PL	1. Fragen Sie einzelne TN, was sie gestern gemacht haben. Die TN werden in der Regel im Perfekt antworten. Außerdem kennen sie die Modalverben, „sein“ und „haben“ im Präteritum (siehe <i>Schritte plus Neu 2 Österreich/ Lektion 8</i> und <i>Schritte plus Neu 3 Österreich/ Lektion 6</i>). Wenn keine Antworten mit Modalverb kommen, stellen Sie gezielte Fragen: „Was mussten Sie gestern machen?“ Schreiben Sie die Verbformen aus den Erzählungen der TN an die Tafel. Sortieren Sie sie in zwei Spalten nach Perfekt und Präteritum. Erst wenn Sie ausreichend Verben gesammelt haben, schreiben Sie „Perfekt“ und „Präteritum“ über die Spalten. Machen Sie den TN bewusst, dass sie schon zwei Möglichkeiten kennen, Vergangenes auszudrücken.			
EA/PA ↔	2. Die TN lesen den Textausschnitt und markieren wie im Beispiel. Danach ergänzen die TN die Tabelle. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN können Sie den Text auch auf Folie/IWB zeigen und mit den TN gemeinsam wie im Beispiel markieren. Die TN versuchen dann, die Tabelle zunächst allein oder zu zweit auszufüllen. Danach Kontrolle im Plenum, übertragen Sie dabei die Tabelle an die Tafel oder zeigen Sie sie auf Folie/IWB. <i>Lösung: (von oben nach unten) spielte, gewann, kam</i>		ggf. Folie/IWB	
PL	3. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN zunächst auf die regelmäßigen Verben. Erinnern Sie die TN an das Perfektsignal „ge-“ und „-t“. Weisen Sie die TN auf das Präteritumsignal „-te“ hin.			

	PL	4. Schauen Sie sich dann mit den TN die unregelmäßigen Verben an. Erinnern Sie auch da an das Perfektsignal „ge-“ und „-en“ und den Vokalwechsel. Der Vokalwechsel ist auch das Signal für das Präteritum von unregelmäßigen Verben. Gehen Sie an dieser Stelle noch nicht ausführlicher auf das Präteritum ein, das folgt in A2 und A3. Es geht zunächst einmal darum, dass die TN die unterschiedlichen Formen erkennen. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 18) hin.												
A2	Leseverstehen: Kurzmeldungen in der Zeitung; Erweiterung des Präteritums													
a	EA/PA	1. Die TN lesen die Zeitungsmeldungen und ordnen jedem Text eine passende Überschrift (= Schlagzeile) zu. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei unbekanntes Wortschatz. <i>Lösung: A 4, B 3, C 1, D 2</i> <i>Variante:</i> Wenn Sie wenig Zeit im Kurs haben, können Sie die TN auch in vier Gruppen aufteilen. Jede Gruppe liest nur einen Text und findet die dazugehörige Schlagzeile.												
	PL	2. Sprechen Sie mit den TN darüber, welche Kurzmeldung sie am besten/interessantesten finden. Die TN sollten ihre Antwort begründen.												
b	EA/PA	3. Die TN markieren zunächst nur Text A wie im Beispiel.												
	PL	4. Die TN schauen sich die vormarkierten Verben in Text A an. Entwickeln Sie an der Tafel mit den TN gemeinsam die Tabelle aus dem Buch. Weisen Sie die TN dabei auf die verschiedenen Präteritumkennzeichen hin, markieren Sie sie ggf. „-te“ bei „tankten“, der Wechsel von „a“ zu „u“ bei „weiterfahren – fuhr weiter“, „-te“ und der Wechsel von „i“ zu „a“ bei „bringen – brachte“. Ergänzen Sie dann mit den TN zusammen die anderen markierten Wörter aus Text A.  <i>Hinweis:</i> In Kursen mit überwiegend geübten TN können die TN die Tabelle auch aus dem Buch in ihr Heft übertragen und zunächst allein oder zu zweit die Tabelle besprechen und mit den markierten Verben aus Text A ergänzen. Danach Kontrolle im Plenum, indem Sie die Tabelle an die Tafel übertragen und ausfüllen.												
	EA/PA	5. Die TN markieren in den anderen Texten wie in A und ergänzen die Tabelle. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Schnellere TN ergänzen weitere Wörter und finden unregelmäßige Formen in ihrem Wörterbuch. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i>												
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Typ „tanken“</th> <th>Typ „fahren“</th> <th>Typ „bringen“</th> <th>werden, sein, haben</th> <th>wollen, dürfen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>tanken – tankte bemerken – bemerkte warten – wartete melden – meldete fragen – fragte wundern – wunderten trauen – trauten erreichen – erreichten landen – landeten verwechseln – verwechselte buchen – buchete glauben – glaubte kaufen – kaufte ausreichen – ausreichte/reichte aus</td> <td>weiterfahren – fuhr weiter zurückkommen – zurückkam/kam zurück sitzen – saß steigen – stiegen liegen – lag kommen – kam verlieren – verlor sehen – sah befinden – befand springen – sprang schwimmen – schwamm gehen – ging</td> <td>bringen – brachte verbringen – verbrachte</td> <td>sein – war haben – hatten sein – waren werden – wurde werden – wurden</td> <td>wollen – wollte müssen – mussten wollen – wollten</td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Variante:</i> Die TN bearbeiten nur „ihren“ Text. TN, die vorher Text A bearbeitet haben, suchen sich einen neuen Text aus.</p>	Typ „tanken“	Typ „fahren“	Typ „bringen“	werden, sein, haben	wollen, dürfen	tanken – tankte bemerken – bemerkte warten – wartete melden – meldete fragen – fragte wundern – wunderten trauen – trauten erreichen – erreichten landen – landeten verwechseln – verwechselte buchen – buchete glauben – glaubte kaufen – kaufte ausreichen – ausreichte/reichte aus	weiterfahren – fuhr weiter zurückkommen – zurückkam/kam zurück sitzen – saß steigen – stiegen liegen – lag kommen – kam verlieren – verlor sehen – sah befinden – befand springen – sprang schwimmen – schwamm gehen – ging	bringen – brachte verbringen – verbrachte	sein – war haben – hatten sein – waren werden – wurde werden – wurden	wollen – wollte müssen – mussten wollen – wollten		
Typ „tanken“	Typ „fahren“	Typ „bringen“	werden, sein, haben	wollen, dürfen										
tanken – tankte bemerken – bemerkte warten – wartete melden – meldete fragen – fragte wundern – wunderten trauen – trauten erreichen – erreichten landen – landeten verwechseln – verwechselte buchen – buchete glauben – glaubte kaufen – kaufte ausreichen – ausreichte/reichte aus	weiterfahren – fuhr weiter zurückkommen – zurückkam/kam zurück sitzen – saß steigen – stiegen liegen – lag kommen – kam verlieren – verlor sehen – sah befinden – befand springen – sprang schwimmen – schwamm gehen – ging	bringen – brachte verbringen – verbrachte	sein – war haben – hatten sein – waren werden – wurde werden – wurden	wollen – wollte müssen – mussten wollen – wollten										

		<p><i>Hinweis:</i> Bei der Besprechung der Lösung und der Ergänzung der Tabelle bitten Sie einen TN an die Tafel. Auf Zuruf der anderen TN ergänzt er die Tabelle. Die TN müssen sich dabei mehr konzentrieren und mehr darauf achten, ob der TN an der Tafel das Verb korrekt einträgt. Greifen Sie nur ein, wenn die TN sich nicht einigen können oder es größere Schwierigkeiten gibt.</p>		
	PL	<p>6. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Grammatik-Kasten. Erklären Sie den TN noch einmal die Präteritumsignale, die in der Tabelle rot gekennzeichnet sind, die Endung „-te“ bei Verben wie „tankte“, den Vokalwechsel bei Verben wie „fahren“ und schließlich die Endung „-te“ und den Vokalwechsel bei Verben wie „brachte“. Weisen Sie die TN darauf hin, dass diese Formen genauso gelernt werden müssen wie die Perfektformen. Zeigen Sie den TN anhand der Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 18), dass die Verben vom Typ „tanken“ und „bringen“ andere Personalendungen haben als die Verben vom Typ „fahren“. Besprechen Sie anhand der Tabelle an der Tafel weitere Beispiele. Die TN sollten diese Endungen lernen. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausübung bearbeiten.</p>		
	TIPP	<p>Die TN haben jetzt viele neue Verben im Präteritum kennengelernt. Damit die neuen Formen sich einschleifen, machen Sie eine kleine spielerische Übung dazu. Die TN werfen sich einen Ball zu und nennen ein Verb aus den Texten im Präsens, z. B. „ich tanke“. Der Fänger sagt die Form im Präteritum „ich tankte“. Dann sagt er ein neues Verb und wirft den Ball. Damit die TN sich an die Verben aus den Texten erinnern, können Sie auch ein Plakat vorbereiten, auf dem Sie die Verben im Infinitiv aufschreiben. Das Plakat legen Sie in die Mitte auf den Boden, sodass alle es sehen können.</p>		
c	EA/PA	<p>7. Die TN machen Notizen zu den wichtigsten Informationen aus den Texten analog zum Muster im Buch. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Variante:</i> Die TN bearbeiten nur „ihren“ Text.</p> <p><i>Musterlösung:</i> A Wer? 71-jähriger Grazer; Wann? am vergangenen Wochenende; Wo? bei Mondsee; Was passierte? Pensionist fuhr auf einer Autobahnraststation ohne seine Frau weiter; B Wer? Werner H. (61) und Florian H. (30); Wann? letzten Monat; Wo? Sidney (USA); Was passierte? Vater verwechselte bei Online-Buchung Sidney (USA) mit Sydney (Australien) und buchte falschen Flug; C Wer? Tess (58) und Finn K. (57); Wann? letzte Woche; Wo? Neapel; Was passierte? nach Streit verlor sich Ehepaar aus den Augen, Tess sprang ins Wasser und schwamm Schiff hinterher, Finn flog mit dem Flugzeug nach Hause; D Wer? Giovanni R. (45); Wann? am Valentinstag; Wo? Salurn; Was passierte? Giovanni kaufte Rosen für seine Frau, hatte kein Geld mehr für seinen Lottotipp, am Abend wurden „seine“ Zahlen gezogen</p>		
	PA	<p>8. Die Bücher sind zu. Anhand der Notizen erzählen die TN eine der Geschichten nach. Da es nun mündlich ist, können die TN auch das Perfekt benutzen. Geübtere TN formulieren einen Text anhand ihrer Notizen aus. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.</p>		
	EA/HÜ Grammatik entdecken	<p>Arbeitsbuch 2: Die TN machen sich noch einmal die verschiedenen Präteritum-„Typen“ bewusst. Da es sich um eine Wiederholung des Unterrichtsstoffes handelt, eignet sich diese Übung auch gut als Hausübung. Fragen Sie bei der Besprechung des Übungsteils c auch nach den (Online-)Wörterbüchern der TN und schauen Sie ggf. mit den TN nach, wo sich die Präteritumformen jeweils finden lassen. Erklären Sie den TN, dass verschiedene Wörterbücher verschiedene Verfahren anwenden, diese Formen zu präsentieren. Aber eins ist bei allen gleich: Man muss zuerst den Infinitiv kennen, denn nur dieser findet sich als eigener Eintrag im Wörterbuch. Deshalb ist es wichtig, die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben zu lernen. Bitten Sie die TN, exemplarisch das Verb „kommen“ in ihren eigenen Wörterbüchern nachzuschlagen. Besprechen Sie mit den TN, wo sie die Präteritum- und Perfektformen finden.</p>	Wörterbücher	

A3 Anwendungsaufgabe zum Präteritum			
PL	<p>1. Trainieren Sie mit den TN das Erschließen der Infinitive aus der Präteritumform. Die Bücher sind zunächst zu. Diktieren Sie den TN folgende Verben im Präteritum, die die TN im Infinitiv ins Heft schreiben: „lud ... ein“, „störte“, „riefen“, „bemerkte“, „standen“, „feierten“, „gab“, „schickte“, „gingen“, „dachte“. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: einladen, stören, bemerken, stehen, feiern, geben, schicken, gehen, denken</i></p>		
EA/PA	<p>2. Die TN machen die Bücher auf. Sie lesen die Kurzmeldung und ordnen die Wörter zu. Danach Kontrolle im Plenum. Klären Sie dabei unbekanntes Wortschatz. <i>Lösung: dachte, lud ... ein, bemerkte, standen, störte, feierten, riefen, schickte, gingen, gab</i></p>		
EA	<p>3. <i>fakultativ</i>: Verteilen Sie die Kopiervorlage. Die TN suchen 20 Verben im Präteritum. Wer sie zuerst gefunden hat und die Tabelle ausgefüllt hat, hat gewonnen.</p>	KV L1/A3	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 3		
EA/HÜ 	Arbeitsbuch 4–5: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 4. Geübtere TN bearbeiten außerdem auch Übung 5. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
A4 Aktivität im Kurs: Eine eigene Kurzmeldung schreiben			
PA	<p>1. Die TN lesen die Schlagzeilen und schauen sich die Fotos an. Wenn Sie den TN noch mehr Auswahl zur Verfügung stellen wollen, schneiden Sie vorab aus Zeitungen einige Schlagzeilen aus und legen Sie sie zur Ansicht auf einem Tisch aus.</p>		
PA	<p>2. Die TN entscheiden sich paarweise für ein Foto oder eine Schlagzeile und überlegen sich die Eckdaten ihrer Meldung wie in A2c: „Wer machte wann wo was und wie passierte es?“ Sie schreiben aus ihren Notizen eine Zeitungsmeldung.</p>		
PL	<p>3. Die Paare präsentieren ihre Meldung dem Plenum. Die anderen raten, zu welcher Schlagzeile oder welchem Foto die Meldung gehört. <i>Musterlösung: A Schüler bewirbt sich mit falschem Zeugnis – bei der Polizei! 17-jähriger Schüler; Einladung Vorstellungsgespräch; ruhig, entspannt, guter Eindruck; nach Verabschiedung entdecken: Zeugnis aus Jahr 1993; Vater gleicher Name; vergessen Datum zu korrigieren</i> <i>Die Polizei in Bayern erhielt im letzten Monat die Bewerbung eines 17-jährigen Schülers, komplett mit Anschreiben, Lebenslauf und sehr gutem Zeugnis. Von seinen Unterlagen überzeugt, lud das Präsidium in München den Jungen zu einem Vorstellungsgespräch ein. Ruhig und entspannt konnte er auf alle Fragen des Personalchefs antworten und hinterließ einen sehr guten Eindruck. Nachdem der Abiturient sich verabschiedet hatte, warf der Personalchef einen letzten Blick auf sein Zeugnis – und entdeckte darauf die Jahreszahl 1993! Der Schüler hatte einfach das Abschlusszeugnis seines Vaters verwendet, der den gleichen Namen trägt, und nur an einer Stelle vergessen, das Datum zu korrigieren.</i> <i>B Betrunkener Einbrecher vor dem Fernseher eingeschlafen 47-jähriger Hausbesitzer; heimgekommen; bemerken: Licht in Wohnung, Fernseher war eingeschaltet; Polizei rufen; Einbrecher im Haus; zu viel Wodka trinken, einschlafen</i> <i>Ein 47-jähriger Hausbesitzer kam am vergangenen Mittwoch erst am späten Abend heim. Als er seinen Wagen parkte, bemerkte er Licht in der Wohnung, auch der Fernseher war eingeschaltet. Mit seinem Handy rief er die Polizei und wartete vor dem Haus auf die Beamten. Die Beamten fanden den Einbrecher noch im Haus vor. Er hatte sich an der Bar des Hausbesitzers bedient, zu viel Wodka getrunken und war eingeschlafen.</i></p>		



	<p><i>C Rentner Franz W. (68); Spaziergang mit Hund; ausgewachsener Elefant im Wohnzimmer; lebensgroße Kartonfigur; im Internet bestellt; Geburtstagsüberraschung für Enkelin</i></p> <p><i>Als der Pensionist Franz W. (68) am Dienstagmorgen von einem Spaziergang mit seinem Hund heimkam, erschrak er im ersten Moment sehr: In seinem Wohnzimmer stand ein ausgewachsener Elefant. Erst beim zweiten Hinsehen und als der Hund keineswegs auf das Wildtier reagierte, erkannte der Mann, worum es sich tatsächlich handelte: eine lebensgroße Kartonfigur. Seine Frau hatte diese im Internet bestellt, um ihre kleine Enkelin zu überraschen, die sich einen Elefanten zum Geburtstag gewünscht hatte.</i></p> <p><i>D Musterlösung: Florian (9) und Laura (7); spielen im Park; Rad gestohlen; kein Schloss; Weg zum Ausgang: erfreuliche Entdeckung; Rad nur versteckt</i></p> <p><i>Letzte Woche spielten die Geschwister Florian (9) und Laura (7) im Park. Als sie zum Abendessen nach Hause aufbrechen wollten, mussten sie feststellen, dass das Rad des Mädchens gestohlen worden war. Im Gegensatz zum Rad des Bruders, das noch da war, hatte es kein Schloss. Auf dem Weg zum Ausgang jedoch machten die beiden dann eine erfreuliche Entdeckung: Das Rad war nur versteckt worden, wenn auch unerreichbar für die Kinder in den Ästen eines Baumes!</i></p> <p><i>Variante: Sammeln Sie die Meldungen danach ein. Sie können die Texte als Lückentexte ausarbeiten und nach und nach an die TN ausgeben. Die TN setzen die Verben im Präteritum ein. Wenn Sie mit einer Lernplattform arbeiten, können Sie die Texte auch korrigieren und die geübteren TN stellen sie dann als Lückentexte für die anderen ein.</i></p>		
---	--	--	--

B ES IST VOR EINEM JAHR PASSIERT, ALS ...

Nebensätze mit *als*

Lernziel: Die TN können über Erinnerungen aus der Kindheit sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation der temporalen Konjunktion <i>als</i>			
	PL	1. Die TN schauen sich das erste Beispiel im Buch an. Weisen Sie auf den Grammatik-Kasten hin, der die Endstellung des Verbs verdeutlicht. Fragen Sie die TN, wie man nach dem Teil „als ich noch Lotto gespielt habe.“ fragt. Schreiben Sie an der Tafel die Frage „Wann ist das passiert?“ und daneben noch einmal deutlich die Antwort „Es ist vor einem Jahr passiert, als ich noch Lotto gespielt habe.“		
	PL	2. Zeigen Sie die Aufgabe auf Folie/IWB. Die TN schauen sich Beispiel b an. Fragen Sie: „Wann ist das genau passiert?“ Schreiben Sie die richtige Antwort auf der Folie / dem IWB.	Folie/IWB	
	EA/PA	3. Die TN versuchen, die anderen Beispiele allein zu lösen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b ... als ich ins Spielcasino gegangen bin. c ... als ich oft unglücklich war. d ... als ich nur wenige Freunde hatte.</i>		
	PL	4. Markieren Sie auf der Folie / dem IWB in Beispiel a die Konjunktion und das Verb am Ende des Nebensatzes. Die Verbstellung in Nebensätzen ist den TN schon aus <i>Schritte plus Neu 3 Österreich</i> und <i>Schritte plus Neu 4 Österreich</i> bekannt. Erklären Sie den TN, dass Sätze mit „als“ Nebensätze sind und dass das Verb deshalb immer am Ende steht. Erläutern Sie auch, dass Sätze mit „als“ mit einem Ereignis in der Vergangenheit zu tun haben. Vor „als“ bei nachgestelltem Nebensatz steht immer ein Komma.	Folie/IWB	

	WPA	5. <i>fakultativ</i> : Zeigen Sie die Kopiervorlage auf Folie / dem IWB. Bitten Sie die TN, aufzustehen und in die Mitte des Raumes zu kommen. Die TN suchen sich eine Partnerin / einen Partner und machen kleine Frage-Antwort-Dialoge nach dem Muster auf der Folie. Dann wechseln sie die Partner. Ermuntern Sie die TN, auch selbstständig neue Fragen zu stellen.	Folie/IWB, KV L1/B1	
	EA/PA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 6: im Kurs: Die TN verdeutlichen sich noch einmal die Endstellung des Verbs in Nebensätzen mit „als“.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 7		
B2	Hörverstehen: Hauptinhalte eines Interviews verstehen; Einführung der temporalen Konjunktion wenn			
a	EA/PA	1. Die TN lesen die Aussagen. Danach hören sie das Interview so oft wie nötig und kreuzen die richtigen Aussagen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2, 3, 5</i>	CD 1/5	
b	EA/PA 	2. Die TN lesen die Sätze und kreuzen an, wie oft das passiert ist / passiert. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: einmal 2, 3; öfter 1, 4</i>		
	PL	3. Entwickeln Sie anhand der Beispielsätze ein Tafelbild. <div style="background-color: #d3d3d3; padding: 5px; border: 1px solid black;"> <p>(früher) oft Wenn wir Besuch <u>hatten</u>, ...</p> <p>(früher) einmal ... als ich <u>elf</u> war.</p> <p>Immer wenn man so etwas <u>hört</u>, ... Als wir nach dem Urlaub wieder daheim <u>waren</u>, ...</p> </div> <p>Machen Sie den TN deutlich: Wenn etwas in der Vergangenheit nur einmal passiert ist, benutzt man „als“. Ist etwas oft oder regelmäßig passiert, benutzt man „wenn“. Weisen Sie die TN unbedingt darauf hin, dass „als“ ausschließlich für Ereignisse in der Vergangenheit benutzt wird. Für ein Ereignis, das nur einmal in der Gegenwart oder Zukunft passiert, muss „wenn“ benutzt werden. Beispiel: „Wenn ich im Sommer nach Hause fliege, sehe ich meine Familie wieder.“ Weisen Sie die TN auch auf den Grammatik-Kasten hin und auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 18). Die kleine Übung rechts können die TN in Stillarbeit im Kurs machen. Schnellere TN schreiben weitere Sätze zu anderen Altersstufen. <i>Hinweis</i>: Dazu passt thematisch der „Fokus Beruf: Sich auf einer Jobmesse präsentieren“ (Arbeitsbuch, S. 20).</p>		
	HÜ/EA	Arbeitsbuch 8–9		
B3	Anwendungsaufgabe zu wenn und als			
	EA/PL	1. Die TN lesen die Satzanfänge. Stellen Sie sicher, dass alle TN die Bedeutung der Satzanfänge verstehen.		
	EA 	2. Die TN schreiben mit mindestens fünf Satzanfängen Sätze über sich selber. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN machen Sie einige Beispiele an der Tafel, bevor die TN dann eigene Sätze schreiben. Geübtere TN schreiben möglichst zu jedem Satzanfang etwas über sich selber. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel in der Rubrik „Über die Vergangenheit reden: Ich war im Sommer ...“ (Kursbuch, S. 19) hin.		


PA/EA ↔	3. Die TN tauschen ihre Sätze mit einer Partnerin / einem Partner und korrigieren sie. Gehen Sie herum und schauen Sie den TN „über die Schulter“. Geben Sie ungeübteren TN Tipps, indem Sie auf Fehler zeigen oder durch entsprechende Fragen die Aufmerksamkeit auf einen Fehler lenken. Danach geben die TN die korrigierten Sätze zurück. Zum Abschluss können einige TN ihre Sätze vorlesen. <i>Variante:</i> Die TN schreiben in Kleingruppen jeden Satzanfang auf ein Kärtchen. Die Kärtchen werden verdeckt auf den Tisch gelegt. Jeder TN zieht ein Kärtchen und macht einen Satz mit dem jeweiligen Satzanfang. Dann werden die Karten zurückgelegt und neu gemischt. Diese Variante eignet sich auch zu einem späteren Zeitpunkt als Wiederholung. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN wird in der Kleingruppe nur ein Kärtchen aufgedeckt und reihum macht jeder TN einen Satz mit dem jeweiligen Satzanfang. <i>Musterlösung:</i> Ich war als Kind immer sehr glücklich, wenn ich abends lange wach bleiben durfte.; Ich war im Sommer sehr froh, wenn die Sonne schien.; Ich war zu Weihnachten sehr froh, wenn es schneite.; Ich habe mir einmal sehr wehgetan, als ich von der Schaukel herunterfiel.; Als ich 11 Jahre alt war, wollte ich auf eine Zauberschule gehen.; Als ich einmal auf Klassenfahrt war, habe ich mich furchtbar mit meiner besten Freundin gestritten.; Ich habe es als Kind immer sehr aufregend gefunden, wenn ich alleine mit dem Bus ins Schwimmbad fuhr.; Es hat mir immer gut gefallen, wenn meine Oma für mich gekocht hat.; Meine Eltern waren immer sehr zufrieden mit mir, wenn ich gute Noten hatte.; Mein Opa fand es immer sehr witzig, wenn ich Heidelbeeren aß und darum ganz blaue Lippen hatte.		
EA/HA	Arbeitsbuch 10		
EA/PA ↔	Arbeitsbuch 11–12: im Kurs: Geübtere TN lösen die Aufgaben in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.		
B4	Aktivität im Kurs: Fragen und Antworten zur Kindheit		
GA	1. Die TN schreiben persönliche Fragen mit „wenn“ oder „als“ auf Zettel, je Frage einen Zettel. Die Zettel werden gemischt und neu verteilt. Die Fragen werden vorgelesen. Der TN, von dem diese Frage stammt, beantwortet sie.	Zettel	



C ER HATTE WIRKLICH GEWONNEN.

Plusquamperfekt

Lernziel: Die TN können über Glücksmomente berichten.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Präsentation des Plusquamperfekts			
	PL	1. Die TN vergegenwärtigen sich noch einmal die Geschichte von Manfred Stöger aus „Ellas Kolumne“, indem einige TN erzählen, was passiert ist.		
	EA/PA	2. Die TN schauen sich die Aufgabe im Kursbuch an und lösen sie. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Das ist passiert. Er war glücklich.; Das war vorher. Er hatte wirklich gewonnen.		
	PL	3. Schreiben Sie den Satz „Er hatte wirklich gewonnen“ an die Tafel. Unterstreichen Sie das Verb und das Partizip an der Tafel. Diese Aufgabe dient nur der ersten Sensibilisierung, gehen Sie daher noch nicht weiter auf das Thema ein.		



C2		Leseverstehen: Einem Text die Hauptaussagen entnehmen; Erweiterung des Plusquamperfekts			
a	PL	1. Die Bücher sind zu. Zeigen Sie den Titel und den fettgedruckten Absatz auf Folie / dem IWB. Wenn Sie möchten, erzählen Sie den TN von Ihrem letzten glücklichen Moment. Das schafft eine Atmosphäre, in der auch die TN bereit sind, etwas von sich zu erzählen. Außerdem geben Sie durch Ihre Erzählung vor, auf welcher Ebene sie sich die Erlebnisse bewegen können. Es geht nicht darum, sehr intime Dinge preiszugeben. Auch ein tolles Abendessen oder der erste Anruf mit dem neuen Handy kann ein Glücksmoment sein.		Folie/IWB	
	EA/PA	2. Die TN machen die Bücher auf, lesen die Texte und ordnen die Überschriften zu. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Gewonnen, 2 Angekommen</i>			
b	EA/PA	3. Die TN lesen die Texte in a noch einmal und schreiben auf, was <u>vor</u> dem Ereignis passiert war. Danach Kontrolle im Plenum. <i>1 vorher: Fuß gebrochen, viel trainiert; 2 vorher: aus Syrien geflohen, einige sehr schwere Momente erlebt</i>			
	PL	4. Bitten Sie die TN, in den Sätzen, die die vorhergehenden Ereignisse schildern, die Verben zu unterstreichen. Schreiben Sie in der Zeit die Sätze aus b an die Tafel. Fragen Sie dann noch einmal, was vorher passiert war, und schreiben Sie die Sätze an die Tafel. Markieren Sie die Verben. Erklären Sie den TN, dass „war“ oder „hatte“ plus Partizip II das „Plusquamperfekt“ ergibt. Man benutzt es, um Ereignisse zu kennzeichnen, die vor einem Ereignis passiert sind, das ebenfalls in der Vergangenheit liegt. Verdeutlichen Sie dies ggf., indem Sie den Ereignissen fiktive Monate zuordnen. Weisen Sie die TN auch auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 18) hin. Die kleine Übung rechts können die TN in Stillarbeit bearbeiten.			
		<p>Andreas <u>musste</u> auf der Bank <u>sitzen</u> und <u>zuschauen</u>. ist im Juni passiert</p> <p>Latifs Familie <u>konnte nachkommen</u>. ist im Frühjahr 2016 passiert</p>	<p>Andreas <u>hatte</u> sich den Fuß <u>gebrochen</u>. Aber er <u>hatte</u> viel <u>trainiert</u>. war vorher – im März – passiert</p> <p>Latif <u>war</u> aus Syrien <u>geflohen</u>. Er <u>hatte</u> einige sehr schwierige Momente <u>erlebt</u>. war vorher – 2015 – passiert</p>		
	GA	5. <i>fakultativ</i> : Kopieren Sie die Kopiervorlage. Die TN arbeiten in Kleingruppen zusammen. Jede Gruppe erhält eine Kopie und denkt sich kurze Geschichten zu den einzelnen Ereignissen aus. Wenn die Gruppen fertig sind, tauschen sie ihre Kopien aus und korrigieren eventuelle sprachliche Fehler der anderen. Lassen Sie jede Kopie zwei- bis dreimal korrigieren. In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN können Sie die Kopiervorlage auch zerschneiden, sodass jede Gruppe nur eine Situation bearbeitet. Danach wie oben. <i>Hinweis</i> : Wenn Sie das Thema „Glück“ vertiefen wollen, können Sie an dieser Stelle das Gedicht „Was ist Glück?“ aus der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S.21) aufgreifen.		KV L1/C2	
	EA/PA/HÜ Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 13: im Kurs: Die TN vergegenwärtigen sich noch einmal das Plusquamperfekt anhand konkreter Beispiele. Die Übung kann von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.			
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 14–15, 17			

EA/HÜ 	Arbeitsbuch 16: im Kurs: Übungen zur Intonation waren in <i>Schritte plus Neu 1–4 Österreich</i> immer wieder ein Schwerpunkt. Die TN werden daher mit diesen Übungen keine Schwierigkeiten haben. Spielen Sie die Übung vor, die TN markieren die Satzmelodie. Lassen Sie die TN selbstständig herausfinden, wann die Stimme oben bleibt, wann sie nach unten geht (nach unten am Satzende, nach oben am Ende von vorangestellten Nebensätzen, oben oder unten, wenn nach einem Hauptsatz noch ein Nebensatz folgt). Die TN sprechen die Sätze und vergleichen ihre Satzmelodie mit den Hörbeispielen. Regen Sie die TN auch an, selbstständig „als“- und „weil“-Sätze zu erfinden und diese der Partnerin / dem Partner vorzusprechen.		AB-CD	
C3 Aktivität im Kurs: Eine Geschichte erfinden				
a	GA	1. Die TN arbeiten in Kleingruppen. Jede Gruppe erhält vier Kärtchen in verschiedenen Farben. Die Gruppen notieren pro Kärtchen einen Ort, eine Zeit, und je eine Person. <i>Hinweis:</i> Um die Fantasie der TN für die eigene Geschichte anzuregen, bietet es sich an, da Bennos Geschichte „So haben wir uns kennengelernt.“ aus der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S.20) vorzuschalten.	farbige Kärtchen 	
b	GA	2. Die TN besprechen in der Gruppe ihre Geschichte, planen sie und schreiben sie danach auf. Legen Sie eine bestimmte Zeit fest, z. B. 15 Minuten, die die TN zum Schreiben haben. Die TN sollen in den Geschichten mindestens einmal „war/hatte ... gekommen/gesehen/...“ verwenden. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>Hinweis:</i> Die Geschichten werden abwechslungsreicher, wenn Sie die Kärtchen zuerst einsammeln, mischen und dann an die Gruppen neu verteilen. Machen Sie in dem Fall deutlich, dass es sich um erfundene Geschichten handelt, die die TN schreiben sollen.		
	GA	3. Die Gruppen tauschen mit einer anderen Gruppe ihre Geschichte und korrigieren sie. Sammeln Sie dann alle Geschichten ein und korrigieren Sie sie. Hängen Sie sie am nächsten Kurstag auf, sodass alle TN die Geschichten der anderen Gruppen lesen können. <i>Hinweis:</i> Wenn Sie die Satzmelodie aus der Phonetikübung 16 aus dem Arbeitsbuch noch einmal aufgreifen möchten, können Sie auch einige TN bitten, die Geschichten daheim vorzubereiten und dann im Kurs mit guter Betonung vorzulesen.		

D PECH GEHABT!

Lernziel: Die TN können von einem Unfall berichten.


	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Hörverstehen: Einen Unfallhergang verstehen			
	PL	1. Die TN schauen sich die Zeichnungen im Kursbuch an. Wenn nötig, besprechen Sie die Gegenstände, die zu sehen sind (Vorhangstange, Karton, Umzugswagen etc.).		
	EA/PA	2. Die TN ordnen die Bilder und vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.		
	PL	3. Die TN hören das Gespräch und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A 2, B 3, C 1, D 4</i>	CD 1/6	

<p>PA</p> 	<p>4. <i>fakultativ</i>: Die TN erzählen in Partnerarbeit anhand der Zeichnungen den Hergang noch einmal. Dabei stellen sie sich vor, sie hätten Hannas Unfall vom Fenster der Nachbarwohnung aus beobachtet. Sie erzählen den Vorfall am Telefon einer Freundin / einem Freund. Die Partnerin / Der Partner am Telefon stellt Rückfragen. Wer Lust hat, kann sein Gespräch im Plenum vorspielen. Bei ungeübten TN geben Sie als Hilfe eine Liste mit Stichworten vor.</p>		
<p>D2 Leseverstehen: Ein Versicherungsformular verstehen</p>			
<p>PL</p>	<p>1. Die TN lesen das Formular. Fragen Sie die TN, ob sie wissen, was eine Privathaftpflichtversicherung ist. Erklären Sie ggf.</p>		
	<p>In Österreich muss man für einen Schaden, den man anderen fahrlässig zufügt, grundsätzlich haften, d. h. man muss Dinge, die kaputtgegangen sind, ersetzen und/oder Krankenkosten bezahlen. Unter Umständen muss man sogar eine Pension bezahlen, wenn eine Person nach dem Unfall nicht mehr arbeiten kann. Das kann sehr teuer werden. In der Haushaltsversicherung ist eine Basisvariante der privaten Haftpflichtversicherung vorhanden. Besteht keine Haushaltsversicherung oder ist die Deckung der Haftpflichtversicherung unzureichend, kann man separat eine Haftpflichtversicherung abschließen, die dann für solche Schäden und Unfälle aufkommt. Diese Versicherung wird für die Familie abgeschlossen und ist freiwillig. Gebührenrechner für solche Versicherungen gibt es auch im Internet, damit kann man Versicherungen und ihre Leistungen vergleichen. Denn die Leistungen der Versicherungen variieren oft erheblich.</p>		
<p>EA/PA</p>	<p>2. Die TN markieren in ihrem Buch die wesentlichen Angaben zum Unfall farbig, wie im Buch vorgegeben (Wann? Wo? Wer? Wie?), und vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a 15.05.d.J., 11.15 Uhr, Gölbeszeile 80, 7000 Eisenstadt; b half beim Übersiedeln, Bekannte stand hinter mir, stieß mit Vorhangstange gegen Blumentopf, fiel hinunter und traf Hund am Kopf, Hund biss Bekannte, Bekannte erschrak und ließ Kartons fallen; c 250 Euro; d Ulrike Haas</i></p>		
<p>PL</p>	<p>3. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Beschreibung des Schadenhergangs. Fragen Sie nach dem Unterschied zu der Erzählung im Hörtext. Wenn nötig, hören die TN das Gespräch noch einmal. Den TN sollte auffallen, dass der geschriebene Text im Präteritum abgefasst ist, im Gespräch aber das Perfekt benutzt wird. Damit haben die TN den wesentlichen Unterschied dieser beiden Zeiten schon erfasst. Weisen Sie auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 18) hin und erklären Sie den TN, dass Perfekt und Präteritum für die gleiche Zeit stehen und der Unterschied nur ein formaler bzw. stilistischer ist. Sprechen Sie mit den TN auch über die Unterschiede zu ihrer Muttersprache. Die meisten Sprachen haben mehrere Formen, um Vergangenes auszudrücken, allerdings ist die Funktion dieser Tempora häufig anders abgegrenzt als im Deutschen.</p>		
<p>PL</p>	<p>4. Zeigen Sie die Rubrik „Einen Unfall schildern: Der Unfall ist am ... in ... passiert.“ (Kursbuch, S. 19) auf Folie / dem IWB. Die TN schauen sich die Redemittel an und unterstreichen im Text die Redemittel, die vorkommen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ich bemerkte leider nicht, dass ..., Dann ..., Dabei ...</i></p>	<p>Folie/IWB</p>	
<p>PL/PA</p>	<p>5. Weisen Sie die TN erneut auf die Rubrik „Einen Unfall schildern: Der Unfall ist am ... in ... passiert.“ (Kursbuch, S. 19) hin und erklären Sie, dass diese Redemittel häufig als Standardformulierungen bei Schilderungen eines Unfalls benutzt werden. Zu der kleinen Übung rechts schreiben die TN einen Unfallbericht. Einige Paare können ihre Berichte vorlesen.</p>		
<p>EA/HÜ</p>	<p>Arbeitsbuch 18–20</p>		

D3	Aktivität im Kurs: Einen Unfallhergang erzählen			
PA	1. Die TN erzählen in Partnerarbeit die Geschichte. Dabei berichtet ein Partner die Geschichte aus der Sicht des Mädchens, der andere aus der Sicht des Jungen. Wer mag, kann die Geschichte auch aus der Sicht der Blumenvase erzählen. Geben Sie für diesen Fall einen Satz vor, damit die Fantasie der TN angeregt wird: „Oje, ich habe es schon vermutet, als ich die beiden spielen sah. Ich stand so friedlich auf dem Tisch, war mit wunderschönen Blumen gefüllt, als ...“ Alternativ können die TN auch eine persönliche Geschichte erzählen.			
EA Prüfung	Arbeitsbuch 21: im Kurs: Dieses Aufgabenformat entspricht dem Prüfungsteil Hören, Teil 2, der Prüfung <i>Zertifikat Deutsch Österreich B1</i> . Besprechen Sie mit den TN zunächst den Lerntipp, der den TN hilft, mit solchen Höraufgaben zurechtzukommen. Dann lesen die TN zunächst die Aussagen. Sie haben dazu eine Minute Zeit. Danach hören sie das Gespräch zweimal und markieren beim Hören, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Machen Sie eine Abschlusskontrolle. Wenn die TN das Bedürfnis haben, danach noch einmal das Gespräch zu hören, spielen Sie es noch einmal vor. Dann können die TN noch einmal vergleichen.		AB-CD 2	

E GLÜCKSBRINGER


Lernziel: Die TN können über Glücksbringer sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Vorwissen aktivieren: Glücksbringer			
	PL	1. Die Bücher sind zu. Bringen Sie Sachen mit, die Glück oder Pech bringen, z. B. ein kleines Plastikschwein, ein Kalenderblatt mit Freitag, den 13., ein Eincentstück, einen Rauchfangkehrer (gibt es oft zu Silvester in Blumen gesteckt) etc. Fragen Sie die TN, was diese Gegenstände bedeuten könnten. Wenn die TN es nicht wissen, erklären Sie, dass diese Dinge Glück oder Pech bedeuten.	kleine Sachen (Schwein, Kalenderblatt etc.)	
	PL	2. Fragen Sie die TN, ob sie weitere Beispiele nennen können für etwas, das in D-A-CH Glück oder Pech bringt. Ein TN liest die Beispiele im Buch vor.		
	GA	3. Die TN bilden Gruppen nach Herkunftsländern. Jede Gruppe erhält ein Plakat und malt zwei Wortigel wie im Buch darauf. Danach sprechen die TN über das Thema und ergänzen die Wortigel.	Plakate	
	PL	4. Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor. <i>Hinweis:</i> Hier passt thematisch auch das Projekt „Glück oder Pech?“ aus der Rubrik „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 20).		
E2	Hörverstehen: Interviews über Glücksbringer verstehen			
a	PL	1. Die TN hören nur den Vorspann der Interviews. Was für eine Sendung ist das? Worum geht es? Klären Sie wichtige Wörter, z. B. „Rituale“.	CD 1/7	
	EA/PA	2. Die TN schauen sich die Fotos an und hören die Interviews. Sie ordnen zu, welches Interview zu welchem Foto gehört. Zusätzlich sollen die TN sich beim Hören auf die Frage konzentrieren, ob und warum die Leute an den Glücksbringer oder an das Ritual glauben / nicht glauben. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 C (glaubt daran, weil sie nach dem Kauf einen sehr feschen Mann kennengelernt hat), 2 A (glaubt eigentlich nicht daran, es hat aber funktioniert und er ist noch einmal nach Rom gefahren), 3 B (glaubt nicht daran, aber wenn sie den Stein sieht, muss sie an ihren Sohn denken)	CD 1/7–9	

b	EA/PL	<p>3. Die TN lesen die Aussagen und korrigieren sie zunächst aus dem Gedächtnis. Dann hören sie die Interviews noch einmal und kontrollieren/korrigieren.</p> <p><i>Lösung: 1 Ein paar Monate Zehn Minuten später hat sie einen Mann kennengelernt. B Wenn es Paul in einer Stadt nicht so richtig gut gefällt, wirft er eine Münze in einen Brunnen. Er war mit seiner Frau schon dreimal zweimal in Rom. C Julia hat immer einen keinen Glücksbringer bei sich. Der Stein in ihrem Büro erinnert sie an einen Wald ihren Sohn.</i></p>	CD 1/7–9	
E3 Aktivität im Kurs: Über eigene Glücksbringer erzählen				
a	GA	<p>1. Wenn sie Möglichkeit dazu haben, bringen die TN ihren Glücksbringer mit zum Unterricht. In Kleingruppen erzählen sie von ihrem Glücksbringer oder ihrem Ritual. Hilfe finden die TN im Redemittelkasten im Buch oder in der Rubrik „Über Glücksbringer reden: Ich glaube an ...“ (Kursbuch, S. 19).</p> <p><i>Variante:</i> Wenn Sie diese Übung spielerischer gestalten wollen und überwiegend geübte TN haben, malen die TN ihren Glücksbringer oder etwas, das ihr Ritual symbolisiert, auf ein Kärtchen und spielen eine Art „Stille Post“. Die TN gehen im Kursraum herum. Spielen Sie eine ruhige Musik dazu. Wenn die Musik stoppt, sprechen die TN mit dem TN, der am nächsten steht, über ihren Glücksbringer / ihr Ritual. Dann tauschen die TN ihre Kärtchen. Die Musik setzt ein und die TN „wandern“ wieder herum. Wenn die Musik stoppt, sprechen die TN wieder mit dem ihnen am nächsten stehenden TN und erzählen ihm nun von dem Glücksbringer des ersten TN. Wieder tauschen die TN. Die Musik setzt ein etc. Machen Sie drei, vier Durchgänge. Dann erzählen einige TN im Plenum über den Glücksbringer auf ihrer Karte. Die ursprünglichen „Besitzer“ sagen, ob die Geschichte so stimmt. Manchmal entstehen so sehr lustige Varianten.</p>	Kärtchen, Musik	
	PL	<p>2. Abschlussdiskussion im Plenum: Führen Sie den Begriff „Aberglaube“ ein. Diskutieren Sie mit den TN: Ist alles nur Aberglaube oder ist doch etwas an Glücksbringern dran?</p>		
b	PA	<p>3. Die TN schauen sich die Beispiele an und schreiben sieben „Glückssätze“ für ihre Partnerin / ihren Partner. Hilfe finden die TN auch auf der Kommunikationsseite in der Rubrik „Jemandem etwas wünschen: Ich wünsche dir ...“ (Kursbuch, S. 19).</p>		
<p>TIPP Nutzen Sie die Gelegenheit, wenn ein TN Geburtstag hat oder vielleicht heiratet, dieses Thema wieder aufzugreifen und die TN demjenigen etwas wünschen zu lassen, so, wie man es oft „im Leben“ macht. Solche Bezüge des Lerninhalts zum wirklichen Leben sind besonders motivierend.</p>				
<p>EA/HÜ Prüfung Arbeitsbuch 22: im Kurs: Dieses Aufgabenformat entspricht dem Prüfungsteil Lesen, Teil 3 des <i>Deutsch-Tests für Österreich</i>. Wenn Sie die Texte als Prüfungsvorbereitung nutzen möchten, geben Sie den TN eine Zeit vor, z. B. zehn Minuten. Die TN arbeiten dann ohne Wörterbücher.</p>				
	GA	<p><i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 1 anschließen.</p>	KV L1/Wiederholung	
<p>Lektions-tests Ein Test zu Lektion 1 wird als PDF-Download (978-3-19-541080-9) angeboten. Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 19 hin.</p>				


FÜR ZWISCHENDURCH ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
Projekt		Glück oder Pech? (passt z. B. zu E1)		
1	PL	1. Die Bücher sind zu. Zeigen Sie die Bilder auf Folie/IWB. Die TN entscheiden schnell per Handzeichen, ob diese Dinge Glück oder Pech bedeuten. Halten Sie die Ergebnisse kurz auf der Folie/am IWB fest.	Folie/IWB	
	EA/PA	2. Die TN machen die Bücher auf und ordnen den Bildern die Sätze zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 B, 2 D, 4 F, 5 E, 6 C</i>		
	PL	3. Sprechen Sie mit den TN darüber, welche Symbole es auch in den Heimatländern gibt. Haben sie dieselbe Bedeutung?		
2	PL	1. Hängen Sie ein Plakat auf und verteilen Sie bunte Stifte. Die TN schreiben gute Wünsche für die anderen auf. Wer möchte, kann auch etwas zeichnen.	Plakat, bunte Stifte	
Hören		So haben wir uns kennengelernt. (passt z. B. zu C3)		
1	PL	1. Schreiben Sie „Liebe auf den ersten Blick“ an die Tafel. Klären Sie mit den TN die Bedeutung. Diskutieren Sie mit den TN, ob sie an Liebe auf den ersten Blick glauben. Gibt es das oder gehört mehr dazu? Wenn ja, was muss dazukommen?		
	EA/PL	2. <i>fakultativ:</i> Die TN erhalten die Kopiervorlage. Sie bearbeiten zunächst Übung 1 und ordnen den Wendungen die passenden Erklärungen zu. Abschlusskontrolle im Plenum.	KV L1/FZ	
	EA/PA	3. <i>fakultativ:</i> Die TN hören Bennos Geschichte so oft wie nötig und kreuzen in Übung 2 auf der Kopiervorlage an, welche Aussagen richtig und welche falsch sind. Abschlusskontrolle im Plenum.	KV L1/FZ, CD 1/10	
	EA/PA	4. Die TN hören Bennos Geschichte noch einmal und machen sich Notizen zum Ablauf.	CD 1/10	
2	GA	1. Anhand ihrer Notizen erzählen die TN die Geschichte nach. Jeder sagt reihum einen Satz, indem der Erste einen Satz beginnt und der Zweite den Satz beendet und wieder einen Satz beginnt. Der Dritte beendet ihn etc.		
	EA/PA/ GA	2. <i>fakultativ:</i> Die TN bearbeiten Übung 3a auf der Kopiervorlage und ordnen den Sprüchen die Erklärungen zu. Dann diskutieren sie in Kleingruppen, welcher Spruch am besten zu Bennos Geschichte passt.	KV L1/FZ	
	GA	3. <i>fakultativ:</i> Wenn die TN Spaß am Geschichtenerzählen haben, können sie in Gruppen zu einem weiteren Spruch der Kopiervorlage eine Geschichte erfinden und sich Notizen machen. Danach können die Geschichten im Plenum erzählt werden.	KV L1/FZ	
TIPP		Die TN können die Geschichte auch daheim erzählen und mit dem Smartphone aufnehmen. Diese Aufnahmen können in eine Lernplattform eingestellt werden, wenn Sie damit arbeiten.		
Gedicht		Was ist Glück? (passt z. B. zu C2)		
1	PL	1. Die Bücher sind zu. Spielen Sie das Gedicht einmal vor. Die TN hören mit geschlossenen Augen zu und konzentrieren sich nur auf das Gedicht.	CD 1/11	
	EA/PA	2. Die TN notieren, was sie verstanden oder was sie sich gemerkt haben. Dann vergleichen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.		
	PL	3. Die TN machen die Bücher auf, hören das Gedicht noch einmal und lesen mit. Sprechen Sie mit den TN darüber, was Glück für den Autor bedeutet. <i>Musterlösung: lächeln, geben und zurückbekommen, teilen</i>	CD 1/11	

	EA/PL	4. <i>fakultativ</i> : Das Gedicht bietet sich an, es als Rap zu sprechen. Die TN hören es noch einmal und sprechen mit. Geben Sie den TN danach Zeit, das Gedicht sprechen zu üben. Machen Sie dann einen kleinen Wettbewerb: Wer spricht das Gedicht fehlerfrei am schnellsten? Ein TN stoppt dazu die Zeiten mit seinem Smartphone.	CD 1/11, Smartphone mit Stoppuhr	
2	EA	1. Die TN schreiben fünf Sätze, welche Dinge oder Momente für sie Glück bedeuten und/oder worüber sie sich freuen. Danach lesen einige TN ihre Sätze vor.	ggf. vorbereitete Zettel	
		Die Aufgabe wird motivierender, wenn Sie kleine Zettel vorbereiten mit der Vorgabe „Glück ist, wenn ...“ in einer schönen Schrift und vielleicht mit einem schönen Bild dazu.		

FOKUS BERUF: SICH AUF EINER JOBMESSE PRÄSENTIEREN

Die TN können sich auf den Besuch einer Jobmesse vorbereiten und sich darüber im Internet informieren.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausübung gegeben werden.		
1	Leseverstehen: Das Plakat einer Jobmesse verstehen			
	PL	1. Die Bücher sind zunächst zu. Fragen Sie die TN, ob sie den Begriff „Jobmesse“ kennen oder sich etwas darunter vorstellen können. Erläutern Sie ggf., was eine Jobmesse ist.		
		Seit einigen Jahren gibt es in vielen Städten Jobmessen. Solche Messen ermöglichen es, dass Arbeitgeber, Firmen und Institutionen mit Leuten, die eine Ausbildung machen wollen oder einen neuen Arbeitsplatz suchen, zusammenkommen. Beide Seiten können erste Kontakte knüpfen. Es gibt viele Informationen rund um das Thema „Arbeit“.		
	EA/PA	2. Die TN machen die Bücher auf. Sie lesen das Plakat und kreuzen an, was man auf der Jobmesse alles machen kann. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: b, d</i>		
2	Leseverstehen: Einen Informationstext im Internet verstehen			
	GA	1. Die Bücher sind zu. Zeigen Sie das Plakat aus 1 auf Folie/IWB. Die TN stellen sich vor, sie wollen diese Jobmesse am nächsten Tag besuchen. Geben Sie den TN die folgenden Fragen an der Tafel vor: „Wie können Sie sich vorbereiten?“, „Was nehmen Sie mit?“, „Besondere Kleidung?“ In Kleingruppen machen sich die TN Notizen.	Folie/IWB	
	EA/PA	2. Die TN machen die Bücher auf, lesen den Informationstext und ordnen die Überschriften zu. Danach Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: (von oben nach unten) C, B, E, A, D</i> <i>fakultativ</i> : Die TN informieren sich im Internet über Jobmessen am Kursort, notieren Ort, Datum und die Internetadresse und hängen einen Info-Zettel für die anderen TN im Kursraum auf. Bei Interesse können die TN auch einen gemeinsamen Besuch organisieren.		
	GA/PL	3. Die TN vergleichen mit ihren Notizen und stellen im Plenum ggf. weitere Punkte vor.		

3	Hörverstehen: Die wesentlichen Punkte eines Messegesprächs verstehen			
PL	<p>1. Die TN lesen die Sätze. Dann hören sie das Gespräch so oft wie nötig und korrigieren die Sätze. Danach Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: b Österreich der Ukraine, c zwei Deutschkurse besucht drei Jahre Deutsch gelernt, d der Abteilung Möbelbau verschiedenen Abteilungen, e noch vor nach, f im Urlaub aus dem Urlaub zurück, g Alexej Herr Petermaier</i></p>	AB-CD 3		
PA	<p>2. <i>fakultativ</i>: Wenn die TN weiter an dem Thema interessiert sind, können Sie das Thema vertiefen, indem die TN das Interview noch einmal hören und die Fragen, die Herr Petermaier stellt, herausschreiben (Wollen Sie sich vielleicht kurz vorstellen und erzählen, warum Sie heute da sind? Kennen Sie denn unsere Firma schon? In welchem Bereich würden Sie denn gern arbeiten? Und wo, würden Sie sagen, liegen Ihre Stärken und was können Sie besonders gut? Warum machen Sie nicht zuerst ein Praktikum bei uns in der Holz-Abteilung?). Danach üben die TN in Partnerarbeit mithilfe der Fragen kleine Messegespräche. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p>			